



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XXIV. November. Tunc dicet & his, qui à finistris erunt: Discredite à me maledicti in ignem æternum. Alsdenn wird er auch sagen/ die zu der lincken Hand seyn werden: Gehet hin von mir ihr ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

fente in ihnen noch eine Sorge und
 ein / auff's woenigste geringer Argwohn
 verbleiben / ob sie dasselbe nicht wieder-
 um verlieren werden / wann es zwar
 von ihnen besessen / aber nicht für sie ge-
 macht worden. Wann sie aber hören
 werden / daß ein solches Reich nicht nur
 ihr sey / sondern auch für sie gemacht
 worden / was werden sie ferner können
 sorgen oder argwohnen? Und dieses ist
 die Ursache / daß Christus zu ihnen sa-
 gen wird: *Posidete paratum vobis*
Regnum à constitutione mundi,
Bèisset das Reich so euch von Er-
schaffung der Welt ist bereitet
worden. Nicht allein / Regnum,
das Reich; sondern paratum Re-
gnum, das bereitete Reich. Jedoch ist
wahr / daß diese Ursache nicht werde
allein seyn. Es wird auch Christus
deswegen also reden / damit die Auser-
wählten um so viel mehr sehen / was
für eine grosse Liebe der Vater gegen
ihnen getragen habe / indem er sie eben
demselben Augenblick / in welchem er
die Welt zu erschaffen beschloß / zu-
gleich auch beschloß / für sie das
himmlische Königreich zu bereiten.
Paravit illis Civitatem. Er hat ih-
nen eine Stadt bereitet. Hebr. II. v.

6. Dann er hat sie auserwählt zu der
 Hobeit der Gnade / der Glori / und der
 Würde / welche an dem letzten Tage
 alle Seligen werden in Besiz nehmen.
 Wann du dir kanst einbilden / was sie
 dem Vater alsdann für ein grosses Lob
 geben werden / so gieb auch du ihm bey
 dir selbst eben selbiges Lob; jedoch sey
 versichert / daß du kein gleiches Lob ihm
 jemahls auff dieser Welt geben werdest.
 Unterdeß aber sehe / daß Christus nicht
 sage / dieses Reich sey ihnen getheneckt
 worden / *à constitutione mundi,*
von Erschaffung der Welt / sondern /
paratum, bereitet; gleichwie dem
jenigender Lohn bereitet wird / welcher
hart arbeitet; das Sieg-Kränglein dem /
welcher streitet; das Kleinod dem / wel-
cher lauffet. Dann ein solche Berei-
tung des Reichs macht nicht / daß man
dasselbe nicht auch warhafftig verdie-
nen müsse. Præparavit Deus illis, qui
diligunt illum, GOTT hat es denen
bereitet / die ihn lieben. 1. Cor. 2. v.
 9. Es ist bereitet worden / *à consti-*
tutione mundi, von Erschaffung
der Welt; aber / post constitutio-
nem mundi, nach Erschaffung der
Welt ist es verdienet worden.

XXIV. November.

Tunc dicet & his, qui à sinistris erunt: Discedite à me male-
dicti in ignem æternum.

November.

999 99

Mss.

Alsdenn wird er auch denen sagen / die zu der linken Hand
seyn werden: Gehet hin von mir ihr Vermaledeuten in das ewige
Feuer. Matth. 25. v. 41.

2. **B**etrachte / wie unterschieden
Die Worte seyn / welche Chri-
stus in dem letzten Gericht zu denen
Verdammten sagen wird / von denen /
welche er zuvor zu denen Auserwählten
wird gesagt haben. Zu diesen sagt er /
venite, kommet; zu jenen aber / di-
scedite, gehet hin. Und zwar / discer-
dite à me in ignem æternum, Ge-
het hin von mir in das ewige Feuer.
Was für ein abscheuliches Hingebē ist
dieses! Erwege auch allhier bey dir die
zwey Worte / woher und wohin: A
me; in ignem æternū, von mir; in
das ewige Feuer; so wirstu erfahren/
wie erschrocklich es sey! Es würd für-
wahr kein geringes Ubel seyn / wann
man müste von dem lieblichen Angesicht
Gottes in das Elend gehen. Aber über
dieses zugleich auch in das schmerzhaft-
teste Feuer gehen / und zwar in das ewi-
ge Feuer / allwo alles ersinnliche Ubel
zu finden ist / das ist ein unbegreifliches
Ubel! In einer jeden Todsünde werden
zwey Ubel gefunden / die Abwendung
von Gott / und die Wendung zu der
Creatur. Dahero ist billig / daß beyde
diese Ubel nach ihrem Verdienste ge-
strafft werden. Die Abwendung von
Gott wird gestrafft mit der Peyn des
Schadens. Non videbit gloriam
Domini, Er wird die Herrlichkeit

des Herrn nicht sehen. Ps. 21. 11.
Diese Peyn aber wird ihnen Christen
ankündigen mit diesen Worten: discer-
dite à me, Gehet hin von mir / die
massen billig ist / daß derjenige nicht
das versprochene gelobte Land bekom-
met / welcher es nicht geachtet hat. In
ira mea, si introibunt in regnum
meum, Ich habe in meinem Zorn
geschworen / daß sie nicht werden
eingeht in meine Ruhe. Ps. 106.
v. 11. Die Wendung zur Creatur wird
gestrafft mit der Peyn der Schand-
keit. Cruciabuntur die æternam
sæcula sæculorum, Sie werden
Tag und Nacht in alle Ewigkeit
peyniget werden. Apoc. 14. v. 11.
Die Peyn aber wird ihnen Christen
ankündigen mit folgenden Worten:
in ignem æternum, in das ewige Fe-
er. Gestalt gleichfalls ganz billig
daß derjenige / welcher seinen
Neigungen / seinen Sinnlichen
seinen Empfindlichkeiten / und sein
Leib zu gefallen / Gott nicht geachtet
hat / alsdann auch von seinen Neben-
gungen nicht nur sehr gepeyniget wer-
de / sondern auch in seinen Sinnlich-
ten / in seinen Empfindlichkeiten / und
seinem Leib das Feuer seiner
Peyn erfahre / welche er durch sei-
ne Sünden verdient hat. In ira mea

ra contra mensuram, cum abjecta fuerit, iudicabis eam, Du wirst sie urtheilen in der Maß wider die Maß / nachdem sie wird verworfen seyn. Isa. 27. v. 8. nemlich in der Maß der Straff wider die Maß der Sünde. Derohalben sind alle diese Deyn allhier enthalten unter dem Namen des Feuers / nicht allein / dieweil die Gefängniß der Verdämiten wird ganz feurig seyn; Mittet eos in caminum ignis, Er wird sie in den feurigen Ofen werffen. Matth. 13. v. 24. sondern auch / dieweil alle andere Deyn / welche kein Feuer sind / in der Hölle eine solche Schärffe und Würdung haben werden / als wann sie ein Feuer wären. De igne egredientur. & ignis consumet eos, Sie werde von dem Feuer ausgehe / und das Feuer wird sie verzehren. Ezech. 15. v. 7. Die Zangen / die Schwerdter / die Pfeile / die Schlangen / und alles / was in einem solchen Abgrund zu erstimmen ist / so gar auch der stinckende Athem / welcher aus dem Munde der Verdämiten gehet / wird seyn wie Feuer. Spiritus vester ut ignis vorabit eos. Euer Geist wird sie fressen wie ein Feuer. Isa. 33. v. 11. Und du / indem du von Christo hören kanst das erfreuliche Venite. kommet; wilt an jenem Tag vielmehr hören das erschreckliche Discedite, gehet hin? Ach / entschliesse dich / jenes Venite, kofmet / auch mit dem größten Unfoste zu erwer-

ben! Was für ein Gewinn wäre dieses / wann auch nichts anders wäre / als daß du dem Feuer entgehst! Dieses kanniemahls zu viel kosten / dann du gewinnest die Befreyung von dem ewigen Feuer. Nocte & die non extinguitur: in sempiternum ascendet fumus ejus, Tag und Nacht wird es nicht ausgelöscht werden; sein Rauch wird in Ewigkeit aufsteigen. Isa. 34. v. 10.

2. Betrachte / gleichwie die Auserwehsten sind von Christo mit dem Namen der Gebenedeyten geehrt worden; also werden die Verdämiten zu Schanden gemacht mit dem Namen der Vermaledeyten. Gewiß ist es / daß disfalls ein absonderlicher Unterschied zwischen denen Auserwehsten und Verdämiten sey / indem die Auserwehsten ihre guten Wercke von dem Vater; die Verdämiten hin gegen ihre böse Wercke von sich selbst haben. Perditio tua ex te Israel, tantummodo in me auxilium tuum, Dein Untergang / O Israel / kommt von dir selbst / von mir aber kommt allein deine Hülffe. Ose. 13. Dahero ist kein Wunder / wann jene nicht allein gebenedeyet genannt werden / sondern auch gebenedeyet von dem Vater: Venite benedicti Patris mei, Kommet ihr gebenedeyten meines Vaters; diese hingegen allein maledicti, Vermaledey. e; und nicht vermaledeyte von dem

dem Vater. *Discedit a me maledicti in ignem æternum, Gehet hin ihr Vermaledeyte in das ewige Feuer.* Keiner aus uns hat jemahls können fähig seyn / den Himmel ohne dem Vater zubekommen; daher wird Christus zu einem jeden / die ihn bekommen / sagen; *Venite benedicti Patris mei, Kommet ihr Gebenedeyte meines Vaters.* Hingegen kan ein ieder aus uns ohne dem Vater die Erlangung des Himmels nichts achten; und daher wird Christus zu denen / die den Himmel nicht bekommen / sagen; *Discedit a me maledicti, Gehet hin ihr Verdamten; und nicht maledicti Patris mei, Ihr Vermaledeyte meines Vaters;* nicht zwar als ob die Vermaledeyung an jenem Tage nicht werde von Christo im Namen des Vaters gegeben werden / wie die Benedeyung gegeben wird; sondern die weil die Vermaledeyung dem Vater nicht soll zugeschrieben werden. Wer ist der Vater / welcher seine Kinder nicht viel lieber segnet / als vermaledeyet / geschieht es darum / die weil sie ihn durch ihren Ungehorsam dahin zwingen. *Maledicti, qui declinant a mandatis tuis, Verflucht sind die / welche von deinen Geboten abweichen.* Psal. 118. v. 21. Was sagst du zu diesen? Bedencke es wol; dan es stehet bey dir / so lange du lebest / entweder die Benedeyung / welche der Vater dir zu geben verlangt / oder die Vermaledeyung zu verdienen. Wann du die Benedeyung nicht erlangen wirst / must du wissen / das die Vermaledeyung nicht entgehen kan. Entweder eines / oder das andere seyn. Ein Vater hat dich nicht in seinen Armen / das er seine Kinder nicht segnet / und sie zu Erben einsetzt / wann sie gut sind; oder verflucht und verdamt / wann sie böse sind. Er hat die Erbschafft schließ / wann sie böse sind. *En propono in conspectu vestro hodie benedictionem & maledictionem; benedictionem, si obdieritis mandatis Domini Dei vestri; maledictionem, si non obdieritis, Siehe / ich setze heute vor eurem Angesicht den Segen / und den Fluch; den Segen / wann die Geboten eures Herrn gehorsamen werdet; Den Fluch / wann ihr werdet ungehorsam sein.* Deut. 11. v. 26. *Es giehet kein Fluch aus dem Munde Gottes / welches den Fluch erwecket. Das ist die Vermaledeyung / welche dem Fluch erwecket. Das ist die Vermaledeyung / welche dem Fluch erwecket. Das ist die Vermaledeyung / welche dem Fluch erwecket.* *Es hat den Fluch erwecket / und er wird ihm kommen. Es hat den Segen nicht verlangt / und er wird fern von ihm sein. Psal. 118. v. 28. Nicht allein wird der Segen von ihm weichen / sondern er wird fern von ihm sein. Psal. 118. v. 28. Nicht allein wird der Segen von ihm weichen / sondern er wird fern von ihm sein. Psal. 118. v. 28. Nicht allein wird der Segen von ihm weichen / sondern er wird fern von ihm sein.* Denn wenn der Mensch seine Fehler erkennen

den Segen verlangen wird / wird er ihm nicht mehr erlauffen können. Scitote enim, quoniam & postea, cupiens Esau hereditare benedictionem, reprobatus est, non enim invenit poenitentiae locum, quam cum lachrymis inquisisset eam, Dann ihr solt wissen / daß der Esau / nachdem er hernach den Segen zu erben verlangt hat / ist verworffen worden / dieweil er keine Zeit der Buße mehr gefunden hat / obwohl er sie mit Thränen gesucht. Hebr. 12. v. 17.

3. Betrachtet / damit noch mehr kundbar sey / daß der Fluch nicht solle dem Vater zugeschrieben werden / wird Christus an jenem Tage zu den Auserwählten sagen: Postidete paratum vobis Regnum, Bessiget das Reich / so euch von dem Vater bereitet ist; Zu den Verdammten aber wird er nicht sagen / discedite in paratum vobis ignem, gehet hin in das Feuer / so euch bereitet ist. Dann der Vater hat den Himmel zuvor gemacht / ehe demselben einer aus seinen Söhnen verdient hat; Mit der Hölle aber hat es gang eine andere Beschaffenheit. Dann die Hölle ist von ihm eben zur selben Zeit gemacht worden / nachdem es die rebellischen Engel verdient haben. Dieweil nun die Hölle nicht für die Menschen / sondern für die Teuffel gemacht worden / so wird Christus zu den Men-

schen sagen: Qui paratus est diabolo & Angelis ejus, Welche ist bereitet worden für den Teuffel und seine Engel; Nicht aber / qui paratus est vobis, welche ist bereitet worden für euch. Es ist zwar wahr / daß der Vater eben dieselbige Hölle / nachdem sie gemacht worden / so wol für die Menschen / als für die Engel gebraucht habe; Jedoch sind die Menschen nicht das erste Ziel und der Endzweck gewesen / daß Gott die Hölle gemacht hat. Denn daß er sie für die Menschen brauchen müssen / ist darum geschehen / dieweil so viel Menschen viel lieber haben wollen dem Lucifer / als Gott anhangen. Dabero ist billig / daß sie endlich werden müssen gehen in das Reich des jentigen / welchen sie für ihren König erwählt haben. Zudem / wie ist glaublich / wenn die Hölle wäre für die Menschen gemacht worden / daß der Vater hätte so gar seinen eignen Sohn vom Himmel auff die Erden geschickt / sie mit großen Unkosten seines Bluts zu erlösen? Ist demnach die Hölle allein für die gegen Gott rebellischen Engel gemacht worden / paratus est Diabolo, & Angelis ejus, sie ist bereitet worden für den Teuffel / und seine Engel. Dabero siehest du / daß denen Teuffeln nach ihrer Sünde nicht die geringste Vergeltung / wie uns / ist zugelassen worden. Was für eine Schande wird es dir derowegen seyn / wann du

me Christi haben wird / indem er zu ei- und zu dem andern: Discedite. ge-
nem Theil saget: Venite, kommet; het hin.

XXV. November.

Die heilige Jungfrau und Märtyrin Catharina.

In malevolam animam non introibit Sapientia, nec habitabit in corpore subdito peccatis.

In eine böshafftige Seele wird die Weißheit nicht eingehen / und wird nicht wohnen in einem Leibe / welcher denen Sünden unterworfen ist. Sap. 1. v. 4.

1. **B**etrachte / daß derjenige in ei-
nem jeden Dinge weise sey /
welcher von einer Sache nach ihren
rechten Ursachen kan urtheilen / und sie
nach denenselben anordnen. Dabe-
ro seynd diejenigen in einer jeden Kunst
umb so viel bessere Meister / iemehr sie
in ihrer Kunst wissen von einer Sache
aus hohen Ursachen zu urtheilen / und
sie dahin anzuordnen. Ut sapiens
Architectus fundamentum po-
sui, Ich habe einen Grund gelegt/
wie ein weiser Bau-Meister. 1. Cor.
3. v. 10. Wahr ist es / daß Gott die
erste allerhöchste Ursache sey / welche
alle andere in allen Dingen übersteiget.
Dahero / wer von einem Dinge allein
weiß zu urtheilen / und sie anzuordnen
nach denen Ursachen / welche unter
Gott seynd / wie hoch sie auch seyn mö-
gen / so wird er zwar weis genennt / aber
allein in selbiger Wissenschaft / als
nemlich in der Bau-Kunst / in dem welt-
lichen Recht / in dem geistlichen Recht /
in der Arzney / in der Zergliederung

eines Körpers / in der Sternkündi-
gung / in der Rechen-Kunst /c. Al-
lein derjenige wird ohne Ausnehmung
weise genennt / welcher von denen Din-
gen kan urtheilen / und sie anordnen
nach ihrer höchsten Ursach / welche
Gott ist. Ecce, Timor Domini ipsa
est sapientia, Siehe / die Furcht
Gottes ist die Weißheit. Job. 28.
v. 28. Dann alle die untere Künste
gelten an sich selbst gar wenig / wann
man nicht neben ihnen die größte Kunst
hat / welche in Erlangung des letzten
Ziels und Endes gegründet ist. Zu
dieser werden alle andere Künste / als
Dienst-Mägde / gezogen. Dahero
muß du wissen / daß du mit allen andern
Künsten / so groß sie auch seyn / kanst
verdashen werden / wann du sie nicht mit
dieser vereinbarest. Und was werden
dir alsdann alle andere Künste nutzen?
Etsi quis fuerit consummatus inter
filios hominum, si ab illo abfuerit
Sapientia tua, Domine, in nihilum
computabitur, Ob schon einer un-
ter